

Luben von Wulffens Reformen. 1700—1710.

Von **Bertha v. Moeller.**

1. Teil. Ursprung und Verlauf der Lubenschen Reformen.

- A. Anlass.
- B. Vorschlag.
- C. Verlauf.

2. Teil. Die Gründe für die Einführung der Lubenschen Reformen.

- A. Die Mängel der Arende.
 - 1. Geringe Einnahmen des Landesherrn.
 - a) Pachtkontrakte.
 - b) Unterschleif.
 - 2. Hohe Unkosten des Landesherrn.
 - a) Casus fortuiti.
 - b) Ständige Abzüge.
 - 3. Ausbeutung der Bauern.
Folgen für das Land und den König.
- B. Die Vorzüge der Lubenschen Theorie.
 - 1. Einnahmen.
 - a) Steigerung der Einnahmen.
 - a) Laufende Einkünfte.
 - I. Pachtgelder.
 - II. Onera publica.
 - III. Dienstgelder.
 - b) Aussergewöhnliche Einkünfte.
 - I. Betriebskapital.
 - II. Kautionskapital.
Verwendung von Inventar- und Kautionsgeldern.
 - β) Sicherstellung der Domäneneinkünfte.
 - a) Vorsicht bei Annahme neuer Erbpächter.
 - b) Beschränkung des Verkaufsrechts.
 - c) Gemeinsame Haftpflicht.
 - d) Aufsichts- und Ausweisungsrecht des Amtmanns und der Amtskammer.
 - 2. Beschränkung der Ausgaben.
 - a) Wirkung des Inventarverkaufs.
 - b) Beschränkung von Remissionen.
 - c) Selbstverteidigung.
 - d) Trennung von Verwaltung und Pachtung.

Lubens Zukunftsbild.